



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Zweytens wird Jesus daran gehefftet/ gleichwie ein Versöhn-Opffer auff
dem Altar.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

euch versichert / daß man hier leyden muß / wann man in dem Himmel mit JESU regieren will,

2. Wird JESUS an das Creutz geheffret / gleich wie ein Versöhn-Opffer auf dem Altar.

W^{er} in deme ich mich aufhalte / alle die Creutz zu wägen / und alle Menschen vor diß erschrockliche Gericht fordere; so beobachte ich nicht / wie man meinen JESUM an das Creutz heffret: und wie das köstliche Holtz des Creuzes / auf welches man JESUM setzet gleich als auf einen Richterstuhl / in einen Altar verändert wird / wo man ihn für das Heyl der Welt schlachtet und opffert / und diesen Gedancken lasse ich mir sehr wohl gefallen / nicht so viel weilen er von dem Heil. Leone / dem Wunder-vollen Wohlredner der Heil. Schrift / herrühret / welcher da sagt / daß kein andere Ursach seye / warum Christus außser der Stadt Jerusaleum ist gecreuziget worden / als das man wüste / daß sein Creutz ein Altar wäre / nicht für die Juden allein aufgerichtet / sondern für das Heyl aller Menschen insgemein. *Ut Crux Christi non templi esset ara, sed mundi.* Dieser Gedancken / sage ich / gefallet mir nicht so wohl / weilen er / wie oben gemeldet / von dem Heiligen Leone an den Tag geben / sondern auch weilen die Authorität des Heil. Apostels Pauli / *ad Hebr. 5.* dessen discurs und Beweissthumen besser fundiret / uns versichern / daß JESUS an dem Creutz ein Opffer abgelegt habe; woraus zu schliessen ist / daß diß vortreffliche Holtz ihm zu einem Altar gedienet habe; und weilen dann diß Schlacht- und Versöhn-Opffer nach nichts anders seuffzet und trachtet als nur nach Liebe; so verpflichtet es mich / euch zu beschwehren / daß ihr JESUM lieben

lieben sollet. O Gott! was haben nicht die Heilige Väter in einer so unschätzbaren und lieb-voller Materie für schöne Gedancken / Meinungen und Sententzen hören lassen.

Lasse ich den Heil. Augustinum reden / *Serm. 4. in Append. de divers.* so wird er alle Adams Kinder lehren wie daß unser geliebte Iesus ehle / seine Hand auszustrecken / damit sie an diesen gebenedeyten Baum angeheftet werden; weilen unser erste Vatter geeylet hat / seine Hand nach der verbotenen Frucht auszustrecken. O IESU du anderer Adam / wie sehr hast du uns doch geliebet: der Heil. Gregor. Nazianenus / *in Orat. de seipso ad Arianos.* vergleicht das Creuz gar schön dem Baum des Lebens. Und sagt: daß durch das Heyl des Creuzes wir die Nutzbarkeiten des Lebens wieder erworben haben. Der Heil. Franciscus de Sales, *inc. 4. Luc.* kan sich nicht genug verwundern / (in dem er sagt: *Mors per arborem, vita per crucem:* Daß uns der erste Baum den Todt gebracht hat / und der andere das Leben :) über diese grosse Liebe unseres geliebten Iesu / welcher seine Fuß und Hand so Heidenmüthig darstrecktet / damit er daran geheftet werde.

Aber O Heilige Väter / ihr höchst-verständige und wahre Ausleger der Schrift / bemühet euch nicht mehr / euer Mund und Zungen zu brauchen / so wohl redend ihr auch immer seyd; Iesus solle hinführo selbst reden. Iesus selbst muß unsere Herzen erweichten und uns zu verstehen geben / was die Menschen nicht können / wann sie auch schon mit Englischen Zungen reden solten. Stehe still / sagt dann unser geliebte Iesus / stehe still und sehe / du armes Adams Kind / wer du auch seyn magst; dir zu Lieb hab ich mich zum
Schlachte

Schlacht-Opffer ergeben/ in dem ich jetzt sterbe für alle diejenige/ welche von der Sünd des ersten Adam getödtet worden: weis du wohl/ daß das Creuz der Altar ist/ auf welchem ich das Opffer vollenden werde? O Altar/ O Creuz wie hart und bitter bist du mir! O blutiges Opffer/ wie schmerzlich wirst du mir seyn! O Adams Kind/ wie theuer kostet es mich dein Leben wieder zu erkauften! aber liegt nichts daran; tausend Händ wolte ich denen Nägeln des Creuzes darbiethen: wann ich so viel hätte. Eben so oft wolte ich mein Leben zum Schlacht-Opffer dargeben/ zu deiner Erlösung/ wann es vonnöthen wäre: weilen ich aber nur zwey Händ habe/ welche auch genug seynd; weilen ich nur einen Leib und nur ein Leben zu verliehren hab; so kommet dann ihr Hencker; nehmet meine Händ / durchbohret sie/ nagelt sie an/ und zerreisset sie in Stücken/ damit diese grosse Nägel durchdringen mögen: kombt/ da habt ihr meine Fuß/ klammert sie an mit eysernen Haken/ verlängert und strecket meine Arm durch Gewalt der Stricken/ damit die Händ nicht zu weit entfernet bleiben von den Zeichen/ wo sie müssen angenaglet werden: ich bin zu frieden / daß man meine Gebein und Nerven verrencke/ daß man meine Adern eröffne und zerreisse / daß man meine Brust erweitere / weilen mein Herz dardurch nur mehr Platz wird gewinnen/ sein gefangtes Liebes-Feuer besser zu ernähren und auszubreiten. Isaac wurde auf den darzu bestellten Altar gebunden / auf welchem er solte geschlachtet werden. Ich aber/ will daran genaglet seyn/ damit man mich nicht möge ablösen bis nach dem Tode: Isaac ist von dem Scheitter-Hauffen hinabgestiegen/ weilen es Gott mein Himmlischer Vatter also haben wolte; damit er die Ehr allein hätte / daß er seinen ein-

zigen Sohn hat schlachten und opffern lassen: ich aber will nicht hinabsteigen/damit die Menschen die Vollziehung meiner Liebe ersehen; in dem ich so gar mein Leben dargebe: was sagst du nun darzu/ du sündiges Adams Kind? wirst du mich dann nun nicht auch lieben können/und mir zu Lieb/ wo nicht den Tod/ oder solche grausambe Schmerzen/wenigsten ein und anderes geringes Creuz leyden und übertragen? O schmerzliches/ O blutiges Versöhn- und Liebes-Opffer; wie tieff durchtrimest du mein Herz: höret auf ihr Hencker; höret auff/ diese grausambe Nägel so tieff in die Hand und Fuß meines Jesu einzuschlagen; sondern auff mein Herz muß man schlagen/ daselbe zu erweichen; ja bis in den Grund meines Herzens muß man die Nägel eintreiben; dann dieses ist der Missethäter / der an dem Creuz leyden und sterben soll: Exurgat Deus, cadat amarus hostis, conteratur inimicus homo, contemptor Dei, amator sui, amicus mundi, servus Diaboli, Reus est mortis; crucifigatur, crucifigatur. GOTT soll auffstehen/ der grimmige Feind soll fallen/ der böse Mensch solle ausgetilget werden. Ein Verächter Gottes/ ein selbst eigener Liebhaber/ ein Freund der Welt/ ein Leib eigener des Teufels/ ist des Todts schuldig. Er soll gecreuziget werden. Dik Urtheil spricht aus der H. Bernardus. Vnd ich bekräftige es selbst/ daß dieser Missethäter / nemlich mein sündiges Herz/ an dem Creuz sterben soll: die Resolution ist gefast: ich selbst will mich an das Creuz hefften. Non sufficit crux sua sine tuâ, Lehret mich der H. Chrysostomus/ *Homil. de cruce.* Sein Creuz ist nicht genug ohne das deinige. Si nemo te crucifigit ipse te crucifige

Ewiger Vatter / nehme dann an das Opf-
 fer meiner Liebe / welches ich mit dem Opfer dei-
 nes geliebten Sohns vereinige. Ich ergebe dir zu
 einem Schlacht-Opffer alles / was ich mit unor-
 dentlichlicher Liebe geliebet hab / sambt allem Werck-
 zeug meiner Liebe: ich habe geliebet die hohe Ehren
 und dignitäten, und so eyfferig darnach getrachtet/
 dich / solche zu erlangen / mir kein so grosse hinder-
 nis in dem Weg stehen kunte / welche ich nicht
 überstigen / und überwunden: diese Begierden
 opffere und versencke ich in das Herz dieses bis in
 den Todt verdemüthigsten Gottes: mit derselben
 Begierden opffere ich dir auff allen Werck-zeug
 dessen ich mich bedienet hab darzu zugelangen;
 nemlich meine Zunge / welche zu diesem End die
 Ehr meines Mitwerbers so oft verduncklet hat:
 meine Händ / welche die Supplicationes und er-
 dichte Vorwandt gemacht: und geschrieben haben:
 meinen Mund / welcher auch nichts gespahret hat:
 die Gemeinschaft der hohen Versohnten / deren ich
 mich bediente: die unverdrossene Diensten / die ich
 geleistet hab / allen denen welche mein Glück beför-
 dern kunte; alles dieses / O mein gecreuzigster JE-
 su / heffte ich an dein Heil-Creuz; und schwehre vor
 Himmel und Erden / daß ich allen Fleiß werde an-
 wenden / dir O demüthigster JESU gleich zu wer-
 den: *Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Do-
 mini Nostri Jesu Christi. ad Gal. 6.* Es seye weit
 von mir / daß ich mich rühme / ohne in dem
 Creuz unseres Herrn JESU Christi. Heffte
 an / O Göttliche Liebe / heffte an diese meine
 Resolution an dein Creuz O mein JESU; und
 spahre keine Hammer-streich / damit du sie fest und
 unbeweglich machest.

Was

Was hast du noch geliebt mein Herz? hast du nicht auch Gold / Silber / und andere Reichthumb geliebet? O närrische und blinde Liebe; so hast du dann den Koth und Aufwurf der Erden geliebet: umb ein wenig rothe Erden / welche der Goldschmidt durch seine Kunst in etwas glantz gemacht / hast du dein Gewissen auffgeopfert sambt dem vornehmsten interesse deiner Seeligkeit: *Judica me Deus Ps. 24.* Richte mich O mein **GOTT** / Oder erlaube mir / daß ich diese Passion und Liebe zum Todt des Creuzes verurtheile: ja diß geizige / diß unbarmherzige Herz gegen die Arme soll sterben: diß von so vielen ungerechten Gut aufgeblassene Herz: ach das Urtheil ist gar zu gnädig / die Bollziehung länger aufzuschieben: diesen Augenblick noch heffte ich es an dein Heil. Creuz / sambt allen seinen Ungerechtigkeiten; nemlich diese unrechtmäßige Besizung meiner Güter; diesen angefangenen Proceß / diese spitzfindige Betriggeren / und tausend andere practiques mehr / welche mich vor dem Menschen reich / vor **GOTT** aber sehr arm gemacht haben. *Et non est in Deum dives Luc: 12.* Heffte O Göttliche Liebe / heffte mein Herz an das Herze dieses Armen gecreuzigten **IESU**; damit es von ihm erlehre die Armuth zu lieben / und die Christliche Liebe und Mitleyden seinem Nächsten zu erzeugen: spahre keine Streich O mein **IESU**; damit es sich nimmermehr von dir abheffte und zu seinen vorigen Sünden kehre: oder so du die Streich wilt spahren / soll es nur seyn / damit du sie desto besser anwendest / eben diß mein sündiges Herze denen Bollüsten zu creuzigen.

Sihe O mein Jesu / was vor eine Creuzigung der H. Paulus begehrt: Qui autem sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis. *ad Gal. 5.* Welche aber Christi seynd / die haben ihr Fleisch sambt den Lastern und bösen Lüsten gecreuziget. Und diese Creuzigung ist / zu welcher ich mein Herz verdamme / als welches die Wollüsten nur gar zu sehr geliebet hat: Crucifige, crucifige: diß Herz soll gecreuziget werden. Es sollen gecreuziget werden / diese freche Augen; diese unverschämte Zungen / und diese unfläthige abscheuliche Glieder. Ach das man doch zuschlage mit viel tausend Hammer-Streichen; es sollen gecreuziget werden die Leffen mit ihrem Küssen; die Hand mit ihrem unkeuschen Anrasten; das Herz mit allen seinen Begierlichkeiten / dieses alles solle abermahl mit viel tausend Streichen angehefftet werden / damit es von den fleischlichen Wollüsten nicht widerumb herabgerissen werde.

Sehet nun liebste Seelen / wie man sein Creuz tragen soll: was sag ich tragen: will sagen / wie man sich creuzigen soll / und an dem Creuz sterben; damit man endlich die schöne Lehr vollziehe / welche Jesus unser geliebte Lehrmeister uns an dem Creuz gibt.

3. Jesus bedienet sich des Creuzes zu einem Predig-Stuhl.

Ach liebste Seelen / hier sehe ich die blutige Schaubühn auffrichten / nemlich das Creuz von welchem mein Jesu gleich als von einer Kanzel oder Predig-Stuhl der ganzen Welt Prediget und